

ein iclich besondern globen wir Ernst bischoff czu Halbirstad vorgnant unsern obegnanten hern ern Balthasar unde ern Wilhelme gebrudern, ern Frederich, ern Wilhelme unde ern Iorgin iren vettern ganz unde unvorruckit czu halden an alliz geverde. Unde haben yn dez czu eyme orkunde dißin briff gegeben vorsegelt mit unserme anegehangende ingesegel noch Cristi geburd driczehen hundert iar in dem achte unde nu[n]czichisten iare an fritage 5 in der osterwochin.

168.

Markgraf Wilhelm I. macht mit Erzbischof Albrecht IV. von Magdeburg ein Bündiß auf Lebenszeit.

Delitzsch, 1398 Apr. 13.

Hilschr.: Or. Perg. Staatsarchiv Magdeburg Erst. Mgdb. VIII 32. Das S. (an Pergamentstr.) abgefallen. 10
Anm.: Wörtlich gleichlautender Gegenbrief des Erzbischofs Albrecht von dems. Datum. Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5046; das S. an Pergamentstr. (Gleichzeit. Abschr. ebenda Cop. 30 fol. 115, wo am Schlusse sich ein Vermerk über den Revers des Markgrafen Wilhelm und die von ihm Ausgenommenen findet.) Die wesentlicheren Abweichungen sind unter Gb, die des Bündnisses von 1397 Apr. 29 (No. 106) unter 1397 in den Noten angemerkt.

Wir Wilhelm von gotis gnadin marcgrafe czu Missin, in dem Ostirlande unde czu 15 Landisperg lantgrave in Doringin unde pfalczgrave czu Sachsen bekennen —, daz wir mit gutem vorrate, wissin unde willin unde nach rate unsers ratis herren unde frunden^{a)} durch fredis unde merglichs nuczczis unde fromen willen, den wir darynne irkennen unde irkand habin, uns mit allen unsern landin unde luten mit deme erwirdigin in gote vater hern Albrechte erezbisschoffe czu Meideburg unserm libin herren unde frunde voreynet 20 unde verbunden unde uns czu ym getan habin, alle die wile wir leben, unde voreynen unde verbinden uns czu ym mit disem brieffe, also daz wir ym getruwelichin behulffin unde biestendig sin sollin unde wollin mit landin unde mit luten wider yedermenneglich, der adir die yn an sinem^{b)} goczhuse, sines goczhuses^{b)} herscheften, landin, luten, rechten, guten gewonheiten unde aldin herkomen engen, hindern unde beschedigin woldin, engete, 25 hinderte unde beschedigete wider recht. Die hulffe wir ym ouch getruwelich thun unde mit ym fruntlich siczzen sollin unde wollin in allir maße, alz hirnach geschrebin stehit, ane geverde. [1] Czum erstin sollin wir sin nach siner lande nach lute viend nicht werdin noch wider yn noch die sinen sin durch ymandis willin unde sollin unde wollin sine land unde lute getruwelich schuczen unde vortedingin, wer sie beschediget unde 30 angriffet, glich unsers selbis land unde lute, ane geverde. Unde sollin noch enwollin sine viende, rouber unde fihere in unsern slossin, stetin, landin nach dorffern in dheinen wis husen, heimen noch furdern noch husen, heymen, noch furdern lassin noch nymand der unsern des gestatin czu thunde ane geverde, unde dieselbin sollin ouch keinen frede noch geleite habin in unsern slossen, stetin, dorffern unde landen, sundern wo man sie ankomet 35 in unsern landin, da sal man sie hindern unde anfallin, unde unser amptlute sollin czu den des rechtin helffin ane vorczog unde geverde. Vorboten wir der dheinen bie uns unde geleiten yn vor uns, des geleites sal er genissen unde man sal an deme daz geleite

168. a) mannen 1397. b) sinem—goczhuses Or. synen 1397.